

Umzug in die „Maschenmode“

Festes Domizil für Welt-Laden

In unserer „Kleinen Jenaer Streifzügen“ vom 1. September hatten wir über das Für und Wider der Hausbesetzung in der Oberlauenegasse durch den EINE-Welt-Haus e.V. Jena geschrieben. Zum Schluß stand die Hoffnung, daß trotz angeordneter Räumung des „Welt-Ladens“ die Blumen, die jahrelang gehegt und gepflegt worden sind, doch noch blühen. Wenn auch nicht im Haus der Erfurter Blumensamen.

Die Initiative bewarb sich um ein HO-Objekt, und jetzt zieht der Welt-Laden aus dem ehemaligen Blumensamen-Geschäft in den ehemaligen Maschenmode-Laden gegenüber der Stadthaus-Galerie. In Gesprächen mit Bürgermeister Dr. Haroske, den Dezernenten für Wirtschaft, Ordnung und Sicherheit sowie Kultur hatte sich die als parteiunabhängig begreifende Initiative die Anliegen ihres Projektes erläutert: Im Welt-Laden werden jeden Tag von 10 bis 18 Uhr – auch sonnabends, wenn sich jemand aus der Initiative findet – Kaffee, Tee, Gewürze, Holz-Spielzeug, Musikinstrumente, Textilien, Schmuck, Korbwaren, Briefpapier u.a. aus Ländern der sogenannten Dritten Welt verkauft. Die Produkte kommen direkt von den Erzeugern. Der Zwischenhandel läuft über die zwei Großhandelsorganisationen GEPA (Gesellschaft zur Entwicklung der Partnerschaft mit der Dritten Welt) und El puente. Die Erzeuger von Kaffee z.B. haben bei der Preisbildung Mitspracherecht.

Mit dem Verkaufsgewinn werden Projekte in den Erzeugerländern unterstützt, so z. B. eine im Exil in Nicaragua lebende guatemalteckische Familie. Auch eine Gruppe guatemalteckischer Indianer erhält Unterstützung, indem von ihnen gefertigte Textilien im Laden verkauft werden.

Mittlerweile gibt es einen festen Kundenstamm, vor allem bei Tee. Andere kaufen hier ihren Kaffee, obwohl er teurer ist

als anderswo, aber er soll viel besser schmecken (organisch-biologischer Anbau).

Zum Resümee nach fünf Wochen gehört auch, daß Anfragen von Lehrlingen und Schülern über die Hintergründe kommen, Veranstaltungen zum Problem der sogenannten Dritten Welt gewünscht werden, Auskünfte über die Informations- und Solidaritätsarbeit.

Aber Veranstaltungen können erst im neuen Domizil ins Auge gefaßt werden. Ein fester Interessentenkreis, für die Probleme der Dritten Welt aufgeschlossenen und solidarisch – aber auch Menschen, die rechnen, besuchen den Laden. Denn hier kann man billig Kaffee trinken. Vielleicht schauen auch die, die rechnen, in das ausliegende Informationsmaterial, die Zeitschriften.

Jeder, der ohne Bezahlung verkauft, vom Oberschüler bis zum Studenten und Arbeitslosen, bemüht sich neben dem Verkauf der Waren darum, Informationen über Anbau, Herstellung, Produktionsbedingungen geben zu können.

Umzug in die „Maschenmode“ – Miete und Strompreise sind nicht überschaubar, entscheidend wird sein, ob der Verein als gemeinnütziger Verein anerkannt wird. „Unbedingt noch in diesem Jahr“ soll es im neuen Laden losgehen, der laut Projektbeschreibung EIN-Welt-Haus Domizil auch für Cabana, den Treff für Aus- und Inländer/innen, die Beratungsstelle für Ausländer/innen, den Paket-Packkreis El Camino u.a. sein wird.

Dr. Ralf Hedwig vom Verein kann sich auf über eintausend Unterschriften fürs Projekt berufen, außerdem hatte er Dank zu sagen der CDU- und SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung, sowie der TLZ, die hinter dem Projekt gestanden haben.

C.D.